

I n f o r m a t i o n

zu Problemen der Einhaltung der Erfordernisse des Umweltschutzes durch die Westgruppe der Streitkräfte der UdSSR und über den Stand der Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit und dem Oberkommando der Westgruppe

Die schwere Wasserschadstoffhavarie am Standort des Flugplatzes Lärz/Bezirk Neubrandenburg war Anlaß, für das Gesamtterritorium der DDR die Einhaltung der Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Umweltschutzes und insbesondere des Wasserrechtes in Objekten der Westgruppe der Streitkräfte der UdSSR überprüfen zu lassen.

In der Anlage sind die bekanntgewordenen Kontaminationsschwerpunkte, daraus resultierende Gefahren und erforderliche Sanierungs- bzw. Rekonstruktionsvorschläge aufgezeigt.

Da die Kontrollmöglichkeiten der Staatlichen Gewässeraufsicht der DDR in den militärischen Objekten eingeschränkt sind, kann die beiliegende Anlage keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß folgende Verstöße Hauptursachen für Umweltgefährdungen bilden:

- Lagerung, Transport und Umschlag von Wasserschadstoffen, insbesondere von Mineralölprodukten sowie Treib- und Schmierstoffen, erfolgen auf niedrigem technischem Niveau und garantieren in keiner Weise den Schutz des Bodens, des Grund- und Oberflächenwassers vor Kontaminationen.
- Die Wartung und Pflege der mobilen Einsatztechnik erfolgt häufig auf Flächen, die keine Untergrundabdichtung und Abscheideeinrichtungen für Leichtflüssigkeiten besitzen. Das Waschen der Militärfahrzeuge erfolgt z.T. an und sogar in Oberflächengewässern (Seen, Flüssen usw.).

- Mineralöhlhaltige Abwässer und Altöle werden unkontrolliert und entgegen den DDR-Bestimmungen in der Umwelt verbracht (Verkipfung in Waldstücken bzw. in Oberflächengewässer).
- Tanklager und Tankstellen werden oft ohne Standortgenehmigung sowohl in und außerhalb von Trinkwasserschutzgebieten ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen und ungenügende technische Eigenkontrolle (insbesondere Revisionen an Leitungen und Behältern) betrieben, so daß Undichtigkeiten und Medienverluste erst nach schweren Kontaminationen festgestellt werden. Dabei wird insbesondere bei Maßnahmen, die in Truppeneigenleistung realisiert werden, gegen Sicherheitsbestimmungen verstoßen.
- Die technischen Anlagen zum Umgang mit Wasserschadstoffen sind meist überaltert und werden unzulänglich gewartet.
- Abwasserbehandlungsanlagen befinden sich in einem desolaten technischen Zustand und erfüllen kaum die erforderlichen Reinigungsanforderungen für die Ableitung gereinigten Abwassers in die Gewässer.
- Die ungenügende Netzentflechtung der Entwässerungssysteme in den Standorten führt dazu, daß über die Regenwasserkanalisation Schmutzwässer in Oberflächengewässer abgeleitet werden.
- Die Entsorgung der Reparaturwerkstätten von Akkumulatorsäuren, Altbeizen u.a. ist mangelhaft.
- Stallanlagen zur Tierhaltung werden sogar in Trinkwasserschutzzonen unter Nichtbeachtung des Schutzes des Bodens und der Grundwasservorräte vor Verunreinigung betrieben.
- Es gibt wilde Deponien innerhalb und außerhalb der Objekte, z.T. in Trinkwasserschutzzonen.

Im Ergebnis dieser Verstöße gegen das Umweltrecht der DDR kann es wiederholt

- zu Havarien mit großflächigen Kontaminationen des Bodens und von Oberflächengewässern,
- zur Gefährdung der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung, einschließlich von Objekten der Westgruppe der Streitkräfte
- zu Einschränkungen der Naherholung in anerkannten Naherholungsgebieten, einschließlich der Sperrung von Gewässern für den Badebetrieb

- zu zeitweiligen Unterbrechungen von Produktionsprozessen in der Volkswirtschaft
- zu erhöhtem Fisch- und Vogelsterben
- zu Einschränkungen der Nutzbarkeit von Kleingärten auf Grund von Boden- und Grundwasserkontaminationen.

Als Ursachen hierfür sind anzusehen:

- unzureichender Kenntnisstand des Personals, das mit Wasserschadstoffen umgeht, über wasserrechtliche und technische Anforderungen
- Sorglosigkeit und Nichterkennen möglicher Folgen der Fehlhandlungen beim Umgang mit Wasserschadstoffen auf Grund mangelnden Umweltbewußtseins
- häufiger Personalwechsel an den Anlagen
- unvorschriftsmäßiges Betreiben von Abwasserbehandlungsanlagen und mangelnde Instandhaltung
- ungenügende Eigenkontrolle innerhalb der Westgruppe der Streitkräfte und mangelnde Sachkompetenz zur Einhaltung der Belange des Umweltschutzes
- fehlende gesetzliche Instrumentarien zur Durchsetzung von Auflagen zur Einhaltung der Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Umweltschutzes
- niedrige Qualität der in Truppeneigenleistung realisierten Maßnahmen und Abweichungen von den technischen Normen.

Auf Grund dieser Situation sind in letzter Zeit immer häufiger Havariesituationen sichtbar geworden, die eine Zunahme von Eingaben der Bevölkerung an staatliche Organe und von Bürgerprotesten vor sowjetischen Einrichtungen zur Folge hatten.

Zur Verbesserung dieser Situation und Lösung der anstehenden Probleme ist es dringend erforderlich, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Einhaltung der Rechtsvorschriften des Umweltschutzes zu verbessern.

Die Grundlagen für die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit und dem Oberkommando der Westgruppe der Streitkräfte sowie deren territorialen Organen und Einrichtungen bildeten bisher

- das "Abkommen zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über Fragen, die mit der zeitweiligen Stationierung sowjetischer Streitkräfte auf dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik zusammenhängen" vom 12. März 1957;
- das "Abkommen zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über die Ordnung und die Bedingungen der Inanspruchnahme von Objekten und Leistungen verschiedener Art durch die zeitweilig auf dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik stationierten sowjetischen Streitkräfte" vom 25. Juli 1957;
- die "Vereinbarung über die Lieferung von Trink- und Betriebswasser sowie die Ableitung von Abwasser in Abwasseranlagen und deren jeweilige Abrechnung" vom 28. Juni 1982.

Ungeachtet der im Stationierungsabkommen im Artikel 3 eingegangenen Verpflichtung, das in der DDR geltende Recht zu achten und einzuhalten - und damit auch das Wassergesetz und das Landeskulturgesetz -, sowie nach Artikel 11 für eingetretene Schäden nach DDR-Recht Schadenersatz zu leisten, treten auf dem Gebiet der Durchsetzung des Umweltrechtes erhebliche Schwierigkeiten auf.

Zur Behebung dieser Schwierigkeiten wurde ein Entwurf einer Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit und dem Oberkommando der Westgruppe der Streitkräfte über das Zusammenwirken auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft durch eine gemeinsame Arbeitsgruppe erarbeitet und auf der 46. Sitzung der Gemischten Kommission DDR-UdSSR beraten. Der Abschluß dieser Vereinbarung wurde durch den Botschafter der UdSSR in der DDR und durch den Oberkommandierenden der Westgruppe abgelehnt.

Es besteht die dringende Notwendigkeit, im Rahmen des ökologischen Umbaus der DDR schnell die erforderlichen Regelungen für die Durchsetzung des komplexen Umweltschutzes im Bereich der sowjetischen Objekte zu treffen.

Insbesondere geht es darum, Rechte und Pflichten bei der Gewährleistung des Umwelt- und Naturschutzes neu zu vereinbaren und das Zusammenwirken zwischen dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit und der Westgruppe der Streitkräfte sowie zwischen den territorial zuständigen Organen der DDR und den Organen der Westgruppe der Streitkräfte (KEU, KETSCH, Garnisonen u.a.) neu zu bestimmen.

Eine neue Vereinbarung muß alle Fragen des Umwelt- und Naturschutzes erfassen und nicht nur den Schutz des Wassers beinhalten. Zu prüfen wäre, ob Fragen der Energie einbezogen werden müßten.

Mit der Einstellung der wirtschaftsleitenden Funktion des Ministeriums sind die bestehenden Regelungen über die Lieferung von Trink- und Betriebswasser an Verbraucher der Westgruppe der Streitkräfte sowie die Ableitung von Abwasser in Abwasseranlagen ebenfalls zu überprüfen und bei Notwendigkeit neu festzulegen.

Voraussetzung dafür ist aber, daß das "Abkommen zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über die Ordnung und die Bedingungen der Inanspruchnahme von Objekten und Leistungen verschiedener Art durch die zeitweilig auf dem Territorium der DDR stationierten sowjetischen Streitkräfte" vom 25. Juli 1957 auf seine Aktualität überprüft und an die neuen Bedingungen angepaßt wird.

Für die weitere Arbeit werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Durch gemeinsame Arbeitsgruppen, bestehend aus kompetenten Vertretern der DDR- und UdSSR-Seite, sind in den Bezirken alle Objekte, in denen mit Wasserschadstoffen umgegangen wird, auf Einhaltung der Rechtsvorschriften zu kontrollieren. Dabei geht es insbesondere um die Kontrolle
 - des technischen Zustandes von Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen
 - von Tankstellen, Treibstoffleitungen und Lagern für Treib- und Schmierstoffen
 - von Instandsetzungsbetrieben (Galvanikanlagen, Beizereien, einschließlich der Neutralisationsanlagen)

- von Technikpflegeplätzen einschließlich der Abscheideanlagen, wie Leichtflüssigkeitsabscheider und Fettabscheider.

Ziel der Tätigkeit der Arbeitsgruppe ist die Ermittlung des konkreten Gefährdungspotentials und die Erarbeitung eines Vorschlages für die Rang- und Reihenfolge der Sanierung bzw. Rekonstruktion der Anlagen in Abhängigkeit von der weiteren Nutzung.

Die Arbeitsgruppen sollten durch die Stellvertreter der Vorsitzenden der Bezirke für Inneres geleitet und die Mitwirkung von Inspektoren der Staatlichen Gewässeraufsicht sowie der Militärgewässeraufsicht der Nationalen Volksarmee gesichert werden.

2. Im Zuge der Rechtsangleichung an die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland sind die Vereinbarungen vom 12. März 1957, vom 25. Juli 1957 und vom 28. Juni 1982 sowie ihre Folgeregelungen auf ihre Aktualität zu überprüfen und ggf. zu präzisieren.

Im Rahmen dieser Arbeit sollten zur Sicherung eines verbesserten Umweltschutzes konkrete Regelungen zur Auftraggeberschaft und Finanzierung von

- Rekonstruktionsmaßnahmen an verschlissenen Anlagen
- Maßnahmen zur Sanierung kontaminierter Flächen
- Maßnahmen der operativen Havariebekämpfung und Schadensbeseitigung getroffen werden.

Ebenso ist die Verfahrensweise zur Sicherung staatlicher Umweltkontrollen in den sowjetischen Objekten, zur Erteilung von Auflagen sowie zur Erhebung von Zwangsgeldern und Sanktionen zu regeln.

3. Durch eine Arbeitsgruppe des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit und des Oberkommandos der Westgruppe der Streitkräfte ist der Entwurf der Rahmenvereinbarung zur künftigen Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der komplexen Fragen des Umwelt- und Naturschutzes zu überarbeiten. Es sind Regelungen über die Lieferung von Trink- und Brauchwasser sowie die Abnahme und Reinigung von Abwasser aus Objekten der Westgruppe der Streitkräfte unter den Bedingungen der Marktwirtschaft zu erarbeiten.

Die Rahmenvereinbarung soll die rechtliche Grundlage für spezifische Vereinbarungen der künftigen Länder der Deutschen Demokratischen Republik mit den im Territorium befindlichen Objekten der sowjetischen Streitkräfte bilden.

Anlage

Schwerpunkte der Umweltbeeinträchtigungen, die durch Truppen bzw. Objekte der Westgruppen der sowjetischen Streitkräfte hervorgerufen werden

1. Trink- und Grundwasserbelastungen

Lfd. Nr.	Bezirk/Objekt	Art der Gefährdung und bereits erkannte Auswirkungen	erforderliche Maßnahmen
1	<u>Rostock</u> Objekt Halbinsel Wustrow	3 fehlender Leichtflüssigkeitsabscheider für Kfz- und Panzerwäsche, versickern mineralölhaltiger Abwässer, Untergrundkontamination	4 Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders
2	Kaserne Wismar, Karl-Marx-Straße	3 verschlissener und überlasteter Leichtflüssigkeitsabscheider der Kfz- und Panzerwäsche, Untergrundkontamination	4 Rekonstruktion und Erweiterung des Leichtflüssigkeitsabscheiders
3	Flugplatz Pütznitz	3 fehlende Gleistasse und Leichtflüssigkeitsabscheider an der Treibstoffumfüllstation, verschlissenes Tanklager, Untergrundkontamination und Gefährdung des garnisonseigenen Wasserwerkes und des Wasserwerkes Damgarten	4 Rekonstruktion des Tanklagers, Bau einer Gleistasse und eines Leichtflüssigkeitsabscheiders, Untergrundsanie rung, Verlegung des garnisonseigenen Wasserwerkes
4	Objekt Dranske	3 Abwasserversickerung von ca. 250 Einwohnern des Objektes, Untergrundkontamination	4 Bau eines Abwasserpumpwerkes und einer Druckrohrleitung zur Kläranlage Dranske
5	Objekt Klein Zicker	3 unsachgemäße Lagerung von Vergaser- und Dieselkraftstoff, Abwasserversickerung	4 Bau einer Kläranlage und Rekonstruktion des Tanklagers

13	Objekt Ludwigslust, Ortsteil Techentlin	verschlissene Kfz-Waschanlage, fehlender Leichtflüssigkeitsabscheider, Lagerung von Wasserschadstoffen auf unbefestigtem Grund, Untergrundkontaminationen in der Trinkwasserschutzzone III	Bau einer Kfz-Waschanlage, einschließlich Leichtflüssigkeitsabscheider, Neubau eines Lagers für Wasserschad- stoffe einschließlich von Auffangbecken
14	Objekt Güstrow	überlastete Abwasserbehandlungsanlage, unzulänglicher Umgang und Lagerung von Wasserschadstoffen, Belastung des Stadtgrabens mit Abwasser und Öl	Erweiterung der Kläranlage, Rekonstruktion des Lagers für Wasserschadstoffe
15	Objekt Gremmelin	überlastete Abwasserbehandlungsanlage, unzulänglicher Umgang und Lagerung von Wasserschadstoffen, Belastung der Löcknitz mit Abwasser und Öl	Erweiterung der Kläranlage, Rekonstruktion des Lagers für Wasserschadstoffe
<u>Neubrandenburg</u>			
16	Objekt Groß Dölln	völlig verschlissene Abwasserbehandlungsanlage und Versickerung des ungereinigten Abwassers im Wald	Rekonstruktion der Kläranlage
17	Objekt am Strom, Prenzlau	hydrodynamisch falsch bemessener Leichtflüssigkeits- abscheider, Direktinleitung ölverschmutzten Nieder- schlagswassers in den Strom	Bau eines Pumpwerkes bzw. Neubau des Leichtflüssigkeitsabscheiders
18	Objekt Flugplatz Lärz	verschlissene Abwasserbehandlungsanlage, defekte Kesselwagenumfüllstelle, fehlende Gleistasse, Belastung des Mirow Kanals mit ungeklärten Abwässern und Mineralölprodukten, großflächige Untergrundkontami- nation von Kerosin	Rekonstruktion der Abwasserbehandlungs- anlage, Erneuerung der Kesselwagenum- füllstelle einschließlich Bau einer Gleistasse, Untergrundsanie rung

19	Objekt Fürstensee	Abwasserpumpwerke verschlissen	Rekonstruktion der Abwasserpumpwerke
20	Objekt Rechlin	fehlende Abwasserbehandlungsanlage	Anschluß des Objektes an durch den VEB WAB zu errichtende Abwasserbehandlungsanlage
21	Objekt Neustrelitz, Penzlinerstr.	verschlissene Umfüllstation für Treibstoffe, unzureichendes Tanklager, Untergrundkontamination	Rekonstruktion der Umfüllstation und des Tanklagers, Untergrundsanierung
<u>Potsdam</u>			
22	Objekte in Fürstenberg	unzureichende Abwasserbehandlung, Abwasserbelastung des Röblinsees und der Havel	Rekonstruktion der vorhandenen Anlagen und ordnungsgemäßer Betrieb
23	Objekt Neuthymen	unzureichende Abwasserbehandlung, Einschränkung der fischereilichen Nutzung und der Erholung am Kastavensee	Nutzentflechtung, Rekonstruktion der Abwasserbehandlungsanlage und Nährstoffeleminierung
24	Objekte in Vogelsang	unzureichende Abwasserbehandlung, Abwasserversickerung und Belastung des Grundwassers sowie der Havel	Neubau bzw. Rekonstruktion der Kläranlagen einschließlich Nährstoffeleminierung
25	Objekt Damenwalde	verschlissene Kläranlage, Versickerung unbehandelten Abwassers und Grundwasserbelastung	Neubau der Kläranlage
26	Objekt Wulkow, Schloß	fehlende Kläranlage, Abwasserableitung in den Forstgraben, Belastung der Trinkwasserschutzzone und des Kremmer Sees	Bau einer Kläranlage

1	2	3	4
27	Objekt Wulkow, Muna	verschlissene Kläranlage, Belastung des Tholmannsees	Rekonstruktion der Kläranlage
28	Objekt Gentzrode	unzureichende Abwasserbehandlung, Grundwasserbelastung	Rekonstruktion und Erweiterung der Kläranlage
29	Objekt Panzerkaserne Altruppin	Ableitung unvorbehandelten Abwassers und ölhaltigen Wassers in den Ruppiner See	Netzentflechtung, Rekonstruktion der Abwasserbehandlungsanlage, Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders
30	Objekt Seekaserne Neu- ruppin	Ableitung ölverschmutzten Wassers in den Ruppiner See	Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders
31	Objekt Flugplatz Neuruppin	Ableitung ölverschmutzten Wassers in den Ruppinger See und Versickerung in der Trinkwasserschutzzone III des Wasserwerkes Neuruppin	Errichtung eines Leichtflüssigkeits- abscheiders, Untergrundsanie rung
32	Sanatorium Lindow	fehlende Kläranlage, Belastung des Gudelack-Sees	Anschluß an die kommunale Kläranlage Lindow
33	Objekt Krampnitz	verschlissene Kläranlage, Belastung des Krampnitz- und Fahrländer-Sees	Rekonstruktion der Kläranlage, Netzentflechtung
34	Hospital Hermanns- werder	Ableitung und Versickerung unbehandelten Abwassers, Belastung des Grundwassers und der Potsdamer Havel sowie des Templiner Sees	Anschluß an Zentrale Kläranlage
35	Objekt Schönwalde	verschlissene Kläranlage, Belastung des Nieder- neuendorfer Kanals	Rekonstruktion der Kläranlage

36	Objekt Elstal	Versickerung und Ableitung unbehandelten Abwassers in den Havelkanal, Grundwasserkontamination in der Trinkwasserschutzzone II des Wasserwerkes Elstal, Gefährdung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde und der sowjetischen Einheiten	Rekonstruktion der Kläranlage
37	Objekte Olympisches Dorf	verschlissene Kläranlagen, Belastung des Havelkanals	Rekonstruktion der Kläranlagen
38	Objekt Forst Zinna	Ableitung unbehandelten Abwassers und ölhaltigen Wassers in die Nuthe, Gefährdung des Wasserwerkes Rehbrücke	Rekonstruktion der Kläranlage einschließlich Nährstoffeliminierung, Netzentflechtung und Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders
39	Objekt Jüterbog	Einleitung unbehandelten Abwassers in die Zuflüsse der Nuthe und Versickerung in der Trinkwasserschutzzone III, Gefährdung der Wasserwerke Jüterbog und Rehbrücke	Neubau der Kläranlage, Untergrundsanierung
40	Objekt Glau	Einleitung unbehandelten Abwassers in den Faulen Graben, Gefährdung des Wasserwerkes Rehbrücke	Rekonstruktion der Kläranlage
41	Objekt Luckenwalde/ Stallag	Gefährdung des Grundwassers durch Versickerung unbehandelten Abwassers	Rekonstruktion der Kläranlage
42	Objekte Neues Lager/ Altes Lager	überlastete landwirtschaftliche Abwasserwertung, Grundwassergefährdung, Gefahr für Wasserwerk Rehbrücke	Netzentflechtung und Erweiterung der Abwasserbehandlung

43	Objekt Selterhof	unzureichende Netztrennung und überlastete Kläranlage, Belastung der Nieplitz	Netzentflechtung und Rekonstruktion der Kläranlage
44	Objekt Brand	Versickerung unbehandelter Abwassers, Gefährdung des Grundwassers	Neubau der Kläranlage
45	Objekte Wünsdorf einschließlich Panzerreparaturwerk	Ableitung unzureichend behandelter Abwässer, ölhaltigen Wassers und Produktionsabwässer aus Galvanikanlagen, Versickerung von Wasserschadstoffen, Gefährdung/der Trinkwasserversorgung der Einheiten und Belastung des Wolziger- und des Mellensees	Netzentflechtung der Objekte, Rekonstruktion der Oxydationsteiche, der Bodenfilter und Sanierung des Regenwasserrückhaltebeckens, Entgiftung der Galvanikabwässer
46	Objekt Sperenberg	Ableitung unzureichend behandelter Abwässer in den Heege See, Badeverbot	Rekonstruktion der Kläranlage
47	Objekt Kummersdorf Gut	Versickerung unbehandelter Abwassers, Grundwasserkontamination, Außerbetriebnahme des Wasserwerkes	Neubau der Kläranlage und des Wasserwerkes, Sanierung des Grundwasserleiters
48	Objekte in Rangsdorf	Ableitung unbehandelter Abwässer in den Zülow Kanal, Belastung der Berliner Gewässer	Neubau der Kläranlage
49	Panzerreparaturwerk Zeesen	Versickerung von öl- und schwermetallhaltigen Abwassers, Ableitung in die Kreuzremise, Gefährdung des Wasserwerkes Königs-Wusterhausen	Neubau der Neutralisationsanlage, Netzentflechtung, Sanierung des gesamten Betriebsgeländes, Zentrale Entwässerung und Abwasserbehandlung
50	Objekt Töpchin	Ableitung und Versickerung unzureichend behandelten Abwassers, Belastung des Töpchiner Sees	Rekonstruktion der Kläranlage, einschließlich Nährstoffeleminierung

51	Hospital Teupitz	unzureichende Abwasserbehandlung	Neubau der Kläranlage
52	Objekt in Rathenow	unbefestigte Kfz- und Panzerwäsche, Verkipfung von Altölen, Grundwasserkontamination in der Trinkwasserschutzzone III, Gefährdung der Trinkwasserversorgung von Rathenow	Untergrundsanie rung, Betreibung von Sperrbrunnen, Rekonstruktion der Kfz- und Panzerwäsche
<u>Halle</u>			
53	Objekt Merseburg, Gensaerstr.	Verunreinigung des Regenüberlaufes mit Mineralöl	Netzentflechtung und Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders
54	Objekt Naumburg, Flemminger Weg	Gülle- und Jaucheableitung aus der Schweinehaltung, Untergrundkontaminationen	Rekonstruktion der Tierhaltungen
55	Objekt Zeitz	Belastung der Quelle Dietendorf durch unterirdisches Tanklager	Rekonstruktion des Tanklagers, Untergrundsanie rung
56	Objekt Allstedt	Abschwemmungen von Kerosin, Untergrundkontamination	Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders
57	Objekt Dessau-Kochstedt	unvorschriftsmäßiger Umschlag von Mineralölen, verschlissene Kläranlage	Anschluß an Kläranlage Dessau, Bau einer zentralen Umschlagstelle für Mineralöl
58	Objekt Biethebusch	Größere Schweinehaltung ohne Auffangvorrichtungen für Gülle, Grundwasserbelastung	Sanie rung des Untergrundes und Rekonstruktion der Schweinehaltung
59	Objekt Raguhn	verschlissene Kläranlage, Gefährdung des Grundwassers	Neubau der Kläranlage
60	Objekt Teuchel	verschlissener Leichtflüssigkeitsabscheider, Abfluß öhaltiger Abwässer	Neubau des Leichtflüssigkeitsabscheiders

1	2	3	4
61	Objekt Kapen <u>Leipzig</u>	fehlende Abwasserbehandlungsanlage, Belastung des Kapengrabens	Bau einer Kläranlage
62	Objekt Flughafen Polenz/Brandis	mangelnder technischer Zustand des Tanklagers, Belastung der Entwässerungsanlagen mit Mineralölprodukten	Rekonstruktion Tanklager, Netzentflechtung
63	Objekt Nerchau <u>Gera</u>	ungenehmigte Ablagerung von 8 t Giften der Abt. I und II auf der kommunalen Mülldeponie	Unterbindung weiterer ungenehmigter Ablagerungen
64	Objekt Beulwitz <u>Erfurt</u>	fehlende Abwasserbehandlung	Anschluß an die Kläranlage Saalfeld
65	Objekt Haßleben	verschlissene Kläranlage und Tanklager, Untergrundkontamination	Rekonstruktion der Kläranlage und des Tanklagers
66	Objekt Gotha	fehlender Leichtflüssigkeitsabscheider, verschlissenes Trink- und Abwassernetz	Bau eines Leichtflüssigkeitsab- scheiders, Netzentflechtung und Rekonstruktion der Netze
67	Objekt Ohrdruf	verschlissenes Trink- und Abwassernetz, Befahrung des Gewässerbettes der Ohra einschließlich der Stauanlage Kollerstedter Grund	Rekonstruktion der Netze, Anlage eines Marschweges und Rekonstruktion der Stauanlage

68	Objekt Nohra	ungenügende Abwasserbehandlung und verschlissenes Trink- und Abwassernetz	Rekonstruktion und Erweiterung der Abwasserbehandlungsanlage, Anschluß aller Objekte, Rekonstruktion der Netze
69	Objekt Schlotheim	unzureichende Abwasserbehandlung, Tierhaltung ohne Jauchegruben	Rekonstruktion der Kläranlage, Bau einer Jauchegrube, Netzentflechtung
70	Feldlager Kleinromstedt	unsachgemäße Lagerung von Wasserschadstoffen, fehlender Leichtflüssigkeitsabscheider, Kontamination des Grundwassers in der Trinkwasserschutzzone III	Rekonstruktion des Lagers für Mineralöle, Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders, Untergrundsanie rung
71	Objekt Künkel/ Friedrichswerth	ungenügende Abwasserbehandlung und unsachgemäße Lagerung von Wasserschadstoffen	Neubau der Kläranlage, Rekonstruktion des Wasserschadstoff-lagers
72	Objekt Bad Berka	ungenügende Abwasserbehandlung, fehlender Leichtflüssigkeitsabscheider und unbefestigte Waschplatte, Tierhaltung ohne Jauchegruben, Untergrundkontamination	Rekonstruktion Kläranlage und Anschluß aller Objekte, Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders und einer Waschplatte, Errichtung einer Jauchegrube
73	Objekt Weimar	Verschlissenes Abwassernetz, fehlender Leichtflüssigkeitsabscheider und Fettabscheider, Tierhaltung ohne Jauchegruben, Grundwassergefährdung	Rekonstruktion des Abwassernetzes, Bau von Leichtflüssigkeits- und Fettabscheidern, Bau von Jauchegruben
74	Objekt Bad Langensalza	verschlissene Waschanlage und Abwassernetz in der technischen Zone, Untergrundkontamination	Rekonstruktion der Waschanlage einschließlich Bau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders, Rekonstruktion des Abwassernetzes, Untergrundsanie rung

1	2	3	4
75	Objekt Mühlhausen	verschlissene Kläranlage, Waschplatz und Tankstelle, Untergrundkontamination	Neubau Kläranlage, Rekonstruktion des Waschplatzes und der Tankstelle, Untergrundsanie rung
76	Objekt Eigenrieden	verschlissenes Abwassernetz und Tankstelle, Grundwassergefährdung	Rekonstruktion des Abwassernetzes, Netzentflechtung, Rekonstruktion der Tankstelle
<u>Cottbus</u>			
77	Objekt Cottbus-Sachsendorf	überalterte Tankbehälter, Gefährdung des Wasserwerkes Sachsendorf	Rekonstruktion der Tankbehälter, Untergrundsanie rung
78	Objekt Disserchen	verschlissene Tankstelle, Grundwasserkontamination	Rekonstruktion der Tankstelle, Untergrundsanie rung
79	Objekt Drachhausen	unvorschriftsmäßiger Treibstoffumschlag, Grundwasserkontamination	Rekonstruktion der Treibstoffumschlagstelle einschließlich Bau einer Gleistasse, Untergrundsanie rung
80	Objekt Bernsdorf	Treibstofflagerung auf bestehender Altlast, Ölkontamination und Belastung des Saxoniagrabens	Beseitigung der Altlast und Verlegung des Treibstofflagers, Untergrundsanie rung
81	Truppenübungsplatz Königsbrück	Kontaminationen durch havarierte Fahrzeuge, Belastung der Schwarzen Elster, des Ruhlander Schwarzwassers und des Grundwassers	Verbesserung der Havariebekämpfung
82	Objekt Tettau-Lindenau	Panzermarschstraße durch Schutzzone des Wasserwerkes Tettau, Gefährdung der Trinkwasserversorgung für 250 000 Einwohner	Straßenbefestigung auf 5 km

2. Belastung durch unkontrollierte Müll- und Schadstoffab-
lagerung

Die dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Energie und
Reaktorsicherheit bekannten Schwerpunkte betreffen:

- Katastrophaler Zustand der Deponie im Übungsgelände
der Garnison Wünsdorf
- Unkontrollierte Müll- und Schadstoffablagerungen im
Raum Wünsdorf
- Ablagerungen von Giften II und anderen Schadstoffen
auf Deponie Neichen (Kr. Grimma) und Deponie
Gemdichroda
- Abwasserableitung auf Freiflächen und Einleitung in die
Nuthe im Raum Luckenwalde
- Ungenehmigte Ablagerungen der Sowjetarmee zwischen
Teich und Wald in Tautenhain (Kr. Geithain)

3. Belastung durch Fluglärm

Durch Fluglärmbelastung sind folgende Schwerpunkte bekannt:

- Raum um den Flugplatz Cottbus,
- Raum um den Flugplatz Welzow (Gemeinden Drebkau,
Neupetershain, Lieske und Großgaglow),
- Raum um den Flugplatz Merseburg,
- Insel Rügen, Gebiet Mönchgut.

Die diesbezüglichen Eingaben wurden den Ministerien für
Abrüstung und Verteidigung sowie für Auswärtige Angelegenheiten
nach Eingang übergeben.

Die Anwohner sind erheblichen Lärmbelastungen, die den zu-
lässigen Grenzwert überschreiten, ausgesetzt und fordern:

- Einstellung der Tiefflüge in den Nachtstunden und an
den Wochenenden;

- Einstellung der Tiefflüge über den Ortschaften mit Ausnahme des engbegrenzten Bereiches der Einflugschneise;
- erhebliche Reduzierung der Starts mit Nachschallbrenner;
- spürbare Verminderung des Durchstartens beim Landeanflug;
- Durchführung von Triebwerksüberprüfungen nur noch an Flugtagen;
- Realisierung von Schalldruck- und Schadstoffmessungen in Wohngebieten an der Einflugschneise;
- Einhaltung der Sendefrequenzen durch die Fliegerkräfte zur Vermeidung von Störungen im Rundfunk- und Fernsehempfang der Bürger.

Zur grundsätzlichen Klärung wandte sich der Abteilungsleiter Immissions- und Gesundheitsschutz des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Energie und Reaktorsicherheit mit Schreiben vom 10. 07. 1990 an das Ministerium für Abrüstung und Verteidigung mit der Bitte, einen Verantwortlichen zu benennen, mit dem Abstimmungen zum Abbau der Fluglärmbelastung, insbesondere auch unter dem Aspekt der Übernahme des Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm der BRD durchgeführt werden können.